

Antrag

unabhängig – lokal – bürgernah

ULB/TSP-Fraktion im Stadtrat Breisach
Vorsitzender: Jürgen Langer
Ihringer Landstraße 8
79206 Breisach am Rhein
Tel.: +49 (0) 7667 906 97 82
E-Mail: langer.j@posteo.de

Antrag der Umweltliste Breisach - Tierschutzpartei auf Katzenschutz-Verordnung

Die Umweltliste Breisach - Tierschutzpartei beantragt, in Breisach eine Katzenschutz-Verordnung zu erlassen, die eine Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Halterkatzen beinhaltet, denen unkontrolliert Auslauf gewährt wird.

Zweck der Katzenschutzverordnung ist der Schutz freilebender Katzen, die z.B. infolge von Krankheiten und Unterernährung erheblichen Schmerzen, Leiden oder Schäden ausgesetzt sind. "Schutz" i.S. von § 13b Satz 1 TierSchG bedeutet, dass das Leben, das Wohlbefinden und die Unversehrtheit dieser Tiere geschützt werden sollen. Daraus ergibt sich auch, dass zur Verminderung oder Begrenzung hoher Katzenpopulationen tierschutzgerechte Maßnahmen getroffen werden dürfen.

Die Katzenschutz-Verordnung gibt es bereits in insgesamt 795 Städten und Gemeinden Deutschlands, wie z.B. Bremen, Köln, Kassel, Osnabrück, Gera, etc.

Begründung:

Die Stadt Breisach hat nicht nur den Bürgerinnen und Bürgern, sondern auch den Tieren gegenüber eine besondere Verantwortung.

Katzen sind ab dem 5. Lebensmonat fortpflanzungsfähig, nach Tragezeit von 63-66 Tagen können sie 4-8 Kitten zur Welt bringen. Aufgrund der klimatischen Veränderung gebären sie heute nicht mehr nur 2-3 mal, sondern das ganze Jahr über.

Die Lebenserwartung von Katzen ohne menschliche Betreuung und medizinischer Versorgung ist erheblich geringer als die von in menschlicher Obhut gehaltenen Katzen. So treten Katzenkrankheiten wie Katzenschnupfen, Katzenscheuche, FIV, FIP, Leukose, Parasitosen, etc. häufiger auf, auch der Anteil an unterernährten Katzen ist deutlich höher. Die Krankheiten gefährden zudem auch die freilaufenden Halterkatzen. Mit einer Katzenschutzverordnung kann unsere Gemeinde langfristig die Katzenpopulation kontrollieren und somit vorbeugenden Tierschutz leisten. Die mit der Verordnung verpflichtende Kastration dämmt die Anzahl von Jungtieren ein und verringert damit das beschriebene Katzenelend. Um eine Kastration nachvollziehen zu können, sind die Kennzeichnung und Registrierung eines Tieres notwendig und ermöglichen, auch im Falle eines entlaufenen, Tieres eine schnelle Zuordnung und Rückgabe an den Tierhalter.

Der Erlass einer Katzenschutzverordnung dient ebenfalls der Umsetzung des Staatsziels Tierschutz nach Artikel 20a Grundgesetz, mit dem der ethische Tierschutz Verfassungsrang erlangt.

Vorteile Gemeinde:

- Schnellere Bearbeitung und Erledigung bei Fundtierfällen (Weniger Kosten)
- Vereinfachte Halterermittlung (Erleichterung Kastrationspflicht durchzusetzen)
- Verringerung der Katzenpopulation, dadurch weniger Katzen im Gemeindegebiet, verminderte Anzahl von Abgabetieren.
- Durch die Reduzierung werden die Gemeinde und auch die Tierschutzvereine langfristig entlastet, weil sie sich weniger um, z.T. verletzte, unterversorgte, Katzen kümmern müssen.
- Vorbeugung von Animal-Hoarding-Fällen (wie zuletzt in der Gemeinde Ehrenkirchen). Animal-Hoarding gab es auch bereits in Breisach.

Vorsitzender der Stadtratsfraktion:

Jürgen Langer
Ihringer Landstraße 8
(07667) 9069782
langer.j@posteo.de

Martina Klein
(07668) 7268
martina.kl@gmx.de

Sonia Ellen Lühring
Maria-Montessori-Str. 4
(07667) 9426717
sonia-luehring@tierschutzpartei.de

Dr. Stephan Mutke
Kühnheimer Straße
(07667) 379954
stmutke@web.de

Dr. Michael Helwig
Seilhof 10a
(07664) 1684
michaelhelwig@freenet.de

Vorteile für die Tiere

- Schnellere Rückführung zu dem Besitzer
- Schnellere Versorgung bei Erkrankungen
- Weniger Stress durch kürzere Verweildauer
- Keine Gefahr von „Zweitkastrationen“ bei Kätzinnen
- Markierung, bei Mehrfachfang können sie sofort wieder entlassen werden.

Vorteile Katzenhalter:

- Geringeres Risiko, dass sich das eigene Tier bei einer frei lebenden Katze mit einer Krankheit anstecken könnte
- Schnellere Rückführung eines entlaufenen Tieres
- Kastrierte Tiere sind weniger aggressiv, somit Eindämmung der Gefahr von Verletzungen durch tätliche Auseinandersetzungen mit anderen Tieren
- Kein sexuell bedingtes weitläufiges Herumstreunen, kein z.T. tagelanges Wegbleiben, bzw. Abwandern mehr
- Gefahr von Unfällen im Straßenverkehr nimmt ab

Vorteil für alle BürgerInnen:

- Eindämmung der Gefahr von Zoonosen, die von hohen Populationen ausgehen können
- Mehr Sicherheit im Straßenverkehr
- weniger Verschmutzungen durch verkotete Gärten und Beete

Vorteil Umwelt:

- Mehr Sicherheit für den Bestand von Vögeln, Kleinsäuger und Reptilien

Der Antrag wird unterstützt von:

- Tierschutzverein „Tiere in Not Breisgau“, Breisach
- Tierheim Scherzingen
- Tierheim Freiburg

Anhang

- Zahlen des Vereins „Tiere in Not Breisgau“
- Zahlen der Stadt Breisach
- Zahlen des Tierheims Scherzingen

Hinter all' diesen Zahlen steht zumeist ein schlimmes Schicksal der betroffenen Tiere.
Anbei ein paar Fotos von Fundkatzen, die das verdeutlichen...

Wir bitten die Fraktionen um Unterstützung.

Für die ULB / TSP,

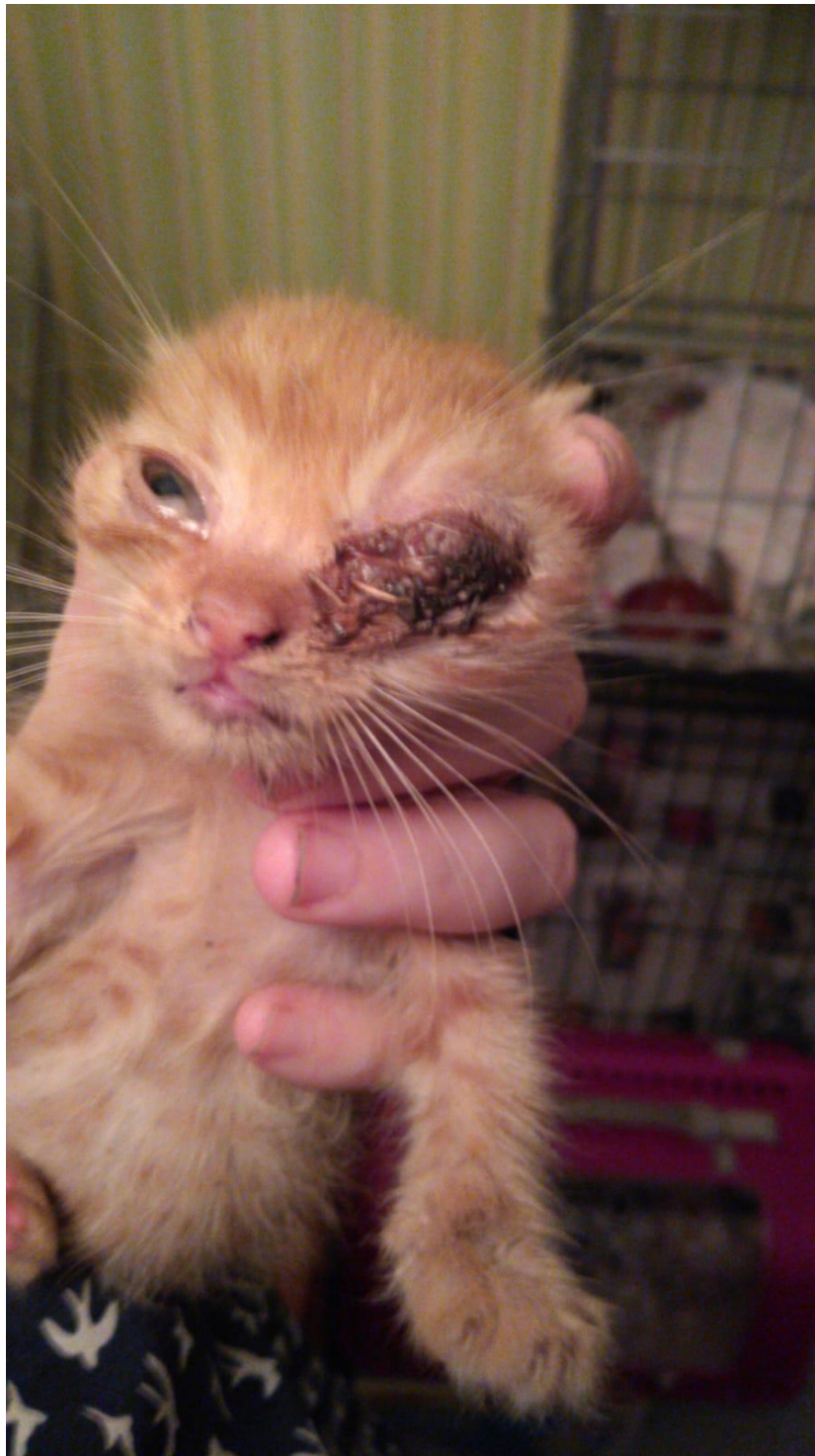


Jürgen Langer
Fraktionsvorsitzender

Breisach, 20.10.2020



Fundkatze mit Katzenschnupfen (Foto: Tiere in Not Breisgau)



Fundkatze mit Katzenschnupfen (Foto: Tiere in Not Breisgau)



Abgemagerte, erkrankte junge Fundkatze (Foto: Tiere in Not Breisgau)



Fundkatze mit erheblichen, unbehandelten Verletzungen (Foto: Tiere in Not Breisgau)

Katzenschutzverordnung Planung

*Datenquelle Tiere in Not Breisgau e.V.

"normale Katzen"		2018	2019	2020 (6Monate)
Wie viele Katzen wurden abgegeben	Breisach	14	19	12
	Gesamt	39	48	23
Wie viele waren Krank und/oder halbverhungert	Breisach	8	16	7
	Gesamt	30	40	19
Wie viele davon waren noch Babys	Breisach	6	13	7
	Gesamt	15	25	20
Durchschnittliche Verweildauer bei TIN	Ø je Katze	175 Tage	178 Tage	nicht ermittelbar
Wie hoch sind die Kosten für "Betreuung" etc. der Katzen	Ø je Katze	305 €	318 €	347 €
Welche Krankheiten wiesen die Katzen auf		unterernährt, Katzenschnupfen, Parasitenbefall, Durchfall durch starke Verwurmung, Verfilzungen des Fells		

"verwilderte Hauskatzen"		2018	2019	2020 (6Monate)
Wie viele Katzen wurden ärztlich versorgt	Breisach	25	38	18
	Gesamt			
Wie viele waren Krank und/oder halbverhungert	Breisach	25	38	18
	Gesamt			
Wie viele davon waren noch Babys	Breisach	20	29	12
	Gesamt			
Durchschnittliche Verweildauer bei TIN	Ø je Katze	7 Tage	7 Tage	7 Tage
Wie hoch sind die Kosten für "Betreuung" etc. der Katzen	Ø je Katze	318 €	325 €	346 €
Welche Krankheiten wiesen die Katzen auf		unterernährt, Katzenschnupfen, Parasitenbefall, Durchfall durch starke Verwurmung, Verfilzungen des Fells, Dehydrierung, Chlamydien, Koksidien, Giardien (für Nutztiere sehr gefährlich!), Bißverletzungen, Gebärmutter-entzündungen, Schwere Entzündungen des Zahnfleisches auch von jüngeren Katzen.		

normale Katzen:

Katzen welcher verwahllost bei uns abgegeben wurden und ohne Falleneinsatz in die Obhut von TIN übergeben werden konnten.

verwilderte Hauskatzen:

Wilde Katzen, wo uns Bürger um Hilfe gebeten haben, da plötzlich Katzen auf den Grundstücken waren. Katzen und Jungkatzen nicht vermittelbar, da bereits verwildert. Katzen kastriert, entwurmt und ärztlich behandelt, nach Genesung wieder an Aufgriffort entlassen
Breisach, Gündlingen, Hochstetten, Nieder-/Oberrimsingen, Burkheim, Achkarren

"Breisach":



Tiere in Not - Breisgau e.V.

Geschäftsstelle : Vogtsburger Str. 12 - 79206 Breisach
Tel.: 07667 - 942 1000 - Fax: 07667 - 942 0999
E-Mail: vorstand@tiere-in-not-breisgau.de

Wir helfen Tieren gern!
Sie auch?

Fundkatzen Breisach

Sie leben mitten unter uns: Auch in Breisach gibt es eine Vielzahl frei lebender Katzen. Man findet sie in Schrebergärten, Industriegebieten oder auf Friedhöfen: Oft ist es um deren Gesundheitszustand nicht gut bestellt. Und sie vermehren sich unkontrolliert.

2019 wurden drei wilde Kätzinnen und sieben Kater kastriert und vierzehn Fundkatzen aufgenommen, sowie ein bei einer wild lebenden Katze ein Zahnsanierung durchgeführt.

Wenn man nun davon ausgehen würde das diese sich vermehrt hätten, kann man auf der beigefügten Katzenpyramiede sehen wie viele weitere Katzen daraus entstanden wären und somit auch weiteres Katzenelend.

Deshalb befürworten und unterstützen wir gerne Pläne einer Gemeinde einen Verantwortungsvollen Weg zu gehen und eine Katzenschutzverordnung zu erlassen. Und da Katzen mehrer Kilometer zurücklegen und sich neue Reviere suchen, werden auch in Zukunft aus Nachbargemeinden nicht kastrieret Katzen zuwandern. Um dann eine Vermehrung aus zu schließen halten wir eine Katratationspflicht für alle Freilaufenden Katzen im gesamten Gemeindegebiet für Sinnvoll.

Gerne Stehen wir für weiter Fragen zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

Tina Gwildies

1. Vorsitzende/ Tierheimleitung

Fundtiere 2017-2022

108.42

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Fundhunde	9	7	5			
zugeordnete Tiere	5	5	5			
Kosten Transport		275,-				
Kosten Unterbringung	700,-	1400,-				
Kosten ärztliche Versorgung	124,-	38,-				
Fundkatzen	10	10	30			
zugeordnete Samtpfoten	3	5	1			
Kosten Transport						
Kosten Unterbringung	2425,-	2100,-	1845,-			
Kosten ärztliche Versorgung	532,64	408,07	709,59			
Sonst. Tiere	3	4	2			
zugeordnete Tiere	0	1	0			
Kosten Transport		54,-				
Kosten Unterbringung	280,-	105,-	70,-			
Kosten ärztliche Versorgung	14,6	184,44	15,01			
Kosten gesamt	4076,24	4564,51	2639,6			

Machen Sie sich mitschuldig?

Millionen unerwünschter Katzen werden jedes Jahr geboren. Ende April bis September, der Hauptzeit der Katzengeburten, müssen viele herrenlose Katzen sogar eingeschläfert werden. Weniger »glückliche« Tiere streunen umher. Ein Teil von ihnen wird überfahren, erschossen, mißhandelt. Viele landen als Versuchstiere in Labors. Die Überlebenden werden sehr schnell geschlechtsreif und gebären 5 oder 6 Kätzchen. So beginnt der Teufelskreis! Jeder Katzenbesitzer, der sein Tier nicht sterilisieren läßt, macht sich mitschuldig. Denken Sie daran: der Nachwuchs einer weiblichen Katze kann nach 10 Jahren über 80 Millionen Tiere betragen !!!



Nimmt man an, ein Katzenpaar bekommt im Jahr zweimal Nachwuchs und jeweils 2,8 Kätzchen pro Wurf überleben, dann ergibt das nach 10 Jahren über 80 MILLIONEN Kätzchen!



→ nach 1 Jahr: 12

→ 2 Jahren: 66

→ 3 Jahren: 382

→ 4 Jahren: 2201

→ 5 Jahren: 12 680

→ 6 Jahren: 73 041

→ 7 Jahren: 420 715

→ 8 Jahren: 2 423 316

→ 9 Jahren: 13 958 290

→ 10 Jahren:
über 80 Millionen

